

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **VI Lieder von zerschiedenen Dichtern fürs Clavier und eine Singstimme**

**Weiss, Franz Xaver**

**Augsburg, 1800**

No. 6. Ländliche Wonne

**urn:nbn:de:bsz:31-9797**

# Ländliche Wonne

No. 6.

Andantino

Es ist so schön im Frey - en zu - fried - ner Ländlich keit beim Ju - bel der Schat -  
 mey - en, wo kei - ne Sor - ge drüht. Da wird der Bau - rer fröh - lich, da fühlt er rei - ne  
 Luft, da pecht ihm sanft und see - tig die fef - fel - te - se Brust.

*ms* *p* *cruci* *ms* *p* *cruci* *ms*

384 8

2.  
O Wonn! am Frändes Busen  
Des Lebens sich freu'n  
Und einzig auch i' Asten!  
Die Geadtschaft zu wähle!  
Dort, wo uns nimmer trübe  
Der Ruhe Himmel blinkt,  
Wo man das Glück der Liebe  
An ihrer Quelle trinkt.

5.  
Doch möcht ich immer leben,  
Vom Schwarm der Thoren fern,  
Da pflanz ich eigene Beben,  
Und eigene Bäume gern!  
Ich züge Kräuter offend,  
Entbleibt von Gold und Ruhm,  
Die ganze Welt vorgesetzt  
Mir ein Elänium.

3.  
We Blumenreiche Trifflon,  
Schön, wie Arkadien,  
Erfüllt mit Anbradiffen,  
Des Lebensreis erlöth'n;  
Wiewu dem Strahl der Jugend,  
Der Sonne gleich, bescheint,  
Die unschuldvolle Jugend  
Nie Kummerthranen weint.

6.  
Ich lebe deinen Frieden,  
O, Selbigenüsamkeit!  
Der Einzigen himieden,  
Die nicht der Noth bedrängt;  
Mir glänzen fern vom Scham  
Gequälter Menschen, nur  
Der Freude milde Thranen  
Um meine eigene Flur.

8.  
Zufriedenheit dem Wehen  
Ist Wenigen nur held;  
Ach meine Wünsche fliehen  
Um Ehre nicht, und Gold!  
Was ich vom Glück erbette,  
Das ist, von Ruh' umwält,  
Nur eine kleine Hütte,  
Die Lilla mit mir theilt.

13  
4.  
Dort, flücht die Kabale,  
We wahre Jugend wohnt  
Die nie im Opersale,  
In Absamblen thront!  
Das Glück bleibt unbewält,  
Das Ruhe nur gewährt,  
Vom Strohdach überkleidet,  
Und Wurzelhoft genährt.

7.  
Bei ländlich stillen Mahle,  
Vom Füllmend angeblickt,  
Safs' ich bei irrlicher Schale  
Wie, frohlich! wie entzückt!  
Ich suchte kühle Schatten,  
Im Mittagsfennen-brand  
Entschlummerte auf Matten,  
An klarer Bäche Rand.



